

NEW INSIDER

2015

Spezial – Ausgabe



Dieser Insider enthält:

- Eine Zusammenfassung der 97. GV vom 28. März 2015 (Inkl. Präsidentenbericht über das Jahr 2014)
- Referat von Stefan Müller-Altarmatt (Nationalrat u. Vizepräsident transfair Schweiz)
- Referat von Hanspeter Hofer, Sekretär transfair VBZ Züri-Linie

Viel Vergnügen beim Lesen
wünscht

Thomas Zemp
Werbung

97. Generalversammlung VBZ Züri-Linie Protokoll GV 2015

Samstag, 28. März 2015, 15.00 Uhr , Kirchengemeindehaus St. Felix + Regula, Hardstrasse 76, 8004 Zürich

Anwesend: 44 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 23)

Gäste: Herr Stefan Müller-Altermatt,
Nationalrat und Vizepräsident transfair-Schweiz,

1. Begrüssung

Unser Präsident Heinz Schulthess eröffnet die 97. Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden.

2. Wahl der Stimmenzähler

Zur Verfügung stellen sich: Stephan Fleisch, Armin Wetter und Yvonne Grunder.
Die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der 96. Generalversammlung vom 22. März 2014

Das Protokoll, das vor einem Jahr an alle Mitglieder verschickt wurde, wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten der transfair VBZ Züri-Linie

Das erste Jahr als Präsident begann mit einer Sonderkommission. Betriebliche Vereinbarung. Wegen einer fehlenden Berechnung der Arbeitszeiten durch die unterschiedliche Auffassung der Wegzeitenregelung. Durch unzählige Sitzungen und nach Sitzungen mit immer wieder verschiedenen Gewerkschaften und Gewerkschaftern, konnten wir mit der VBZ einen Konsens finden und gleich noch dank transfair die Krankheitsregel durch eine verständliche und faire Regelung ersetzen. In der Abstimmung über die neue Betriebliche Vereinbarung wurde unser Verhandlungsergebnis mit über 80% Ja Stimmen von den transfair Mitgliedern gutgeheissen. An 2 Fahrplanvernehmlassungen konnten wir diverse, kleine Verbesserungen durchsetzen die jede in sich eine Kleinigkeit darstellt, aber in der Summe doch eine Verbesserung brachte. Auch trafen wir uns in 2 Elefantenrunden in denen wir dank einer Meldung von Beni (Vorstand Technik) aufdeckten, dass in den Kontrollern verschiedener Oldtimern Asbest in leicht gebundener Form vorkommt. Die Geschäftsleitung der VBZ reagierte sofort und lässt jetzt alle älteren Fahrzeuge prüfen und wenn nötig sanieren. Ich konnte in einem 2 Stündigen Gespräch mit Herrn Christian Amman (Leiter Betrieb Tram) diverse Punkte besprechen und unsere Anliegen kundtun. So wurde durch diese Unterhaltung das Protokollierte Führungsgespräch umbenannt und einzelne Gruppenleiter/innen mussten ihre Standartbriefe unverzüglich abändern. Es fanden auch 8 GL Sitzungen statt in denen verschiedene Vernehmlassungen und anstehende Geschäfte behandelt wurden. Die Depot und Garagenvorstände haben sich an 2 halben Tagen mit der GL getroffen um über grössere Vernehmlassungen informiert zu werden. Auch wurde von ihnen die GL über die Stimmung in den einzelnen Depots und Garagen informiert. Wir haben 2 Tage in Form eines Seminars genutzt um neben den normalen Gewerkschaftlichen Tagesgeschäften einmal Zeit für

persönliche Gespräche zu finden und konnten uns für spezielle Themen so viel Zeit nehmen wie wir es an einer normalen Sitzung nicht können. Dieses Jahr haben wir mit Michael Gredel zum ersten Mal einen professionellen Werber angeheuert. Er hatte den Auftrag, in jedem Betriebshof und in der ZW mit Hilfe unseres Sekretärs Hanspeter Hofer, eine Kampagne zu machen, was mit mindestens einem Mitglied ein ziemlicher Erfolg war, dennoch mussten wir auch dieses Jahr einen kleinen Mitgliederverlust hinnehmen, in einem einstelligen Bereich (3-4 Mitglieder). Aber im Bereich Aktive konnten wir erstmals wieder zulegen, was mich für die Zukunft zuversichtlich stimmt. Gegenüber transfair Schweiz habe ich eure Interessen an der Delegiertenversammlung in Bern und an der Präsidentenversammlung in Olten vertreten. Damit schliesse ich meinen Bericht und danke für euer Vertrauen in die Geschäftsleitung und in die Vorstände der transfair VBZ Züri-Linie.

Euer Präsident:

Heinz Schulthess

5. Bericht des Kassiers

Unser Kassier, Markus Huber präsentiert den Kassenbericht 2014

Verbandskasse: Einnahmen:	CHF 132`094.60.-
Ausgaben:	CHF 192`890.27.-
Gewinn/Verlust:	CHF -60`795.67.-

(Das Minus entsteht durch die Umstellung des Abrechnungszeitraums)

Markus kennt keine Gewerkschaft oder Verein welcher so viel Eigenkapital hat. Wir haben in den letzten Jahren gut gearbeitet, was dieses Jahr nicht so geklappt hat, wegen der Statutenänderung.

Bei genauem Hinsehen haben wir aber doch einen Gewinn von **Fr. 32`745.55.-** gemacht, was zeigt, dass wir keine arme Gewerkschaft sind.

6. Revisorenbericht u. Entlastung der GL transfair VBZ Züri-Linie

Willi Locher verliest den Revisoren Bericht der Verbandskasse, revidiert zusammen mit Erich Hofstetter.

Der Kassen- und Revisorenbericht wird mit 43 Ja gegen 1 Enthaltung angenommen und somit werden der Kassier und die GL entlastet.

Der eigentliche Gewinn wird auf Empfehlung des Kassiers dem Eigenkapital mit 43 Ja gegen 1 Enthaltung zugeführt.

Ein Dank an die Revisoren und den Kassier.

Alle Unterlagen können nach Bedarf eingesehen werden.

7. Mitgliederbeiträge 2016

Die Mitgliederbeiträge wurden per 2008 angepasst. transfair Schweiz hat an der Delegiertenversammlung vom 30. Mai 2006 neue Beiträge beschlossen. Wir haben an der GV 2007 darüber abgestimmt. Die Beiträge für 2016 werden gleich bleiben wie im 2015.

- Mitglieder aktiv:	CHF 43. -	pro Monat
- Arbeit Pensum weniger als 50%:	CHF 24. -	pro Monat
- Arbeit Pensum bis 20%:	CHF 20. -	pro Monat
- Pensionierte unter 80 Jahren:	CHF 17. -	pro Monat
- Pensionierte 80 und darüber:	sind beitragsfrei	

8. Budget für 2015/2016

Unser Kassier Markus, stellt das Budget vor.

Erwartete Einnahmen:	CHF 125`000. -
Erwartete Ausgaben:	CHF 120`000. -
Erwarteter Gewinn:	CHF 5`000. -

Das Budget wird mit 43 ja zu 1 Enthaltung angenommen.

Der Kassier kündigt an, zu prüfen ob denjenigen, welche die Einzahlung am Postschalter tätigen, die 4 Franken Spesen künftig verrechnen werden sollen, wie es andere Geschäfte auch machen. Bitte macht eure Zahlungen doch über die Bank oder per PC.

8b. Gastredner Stefan Müller-Altermatt

Unser Gastredner „Stefan Müller-Altermatt“ hat gebeten sein Referat etwas früher als vorgesehen zu halten:



**-Stefan Müller-Altermatt, Nationalrat und Vizepräsident
transfair Schweiz**

Herr Stefan Müller-Altermatt bedankt sich für die Einladung, dass er eine Rede halten darf. Er sei in seinem Lehrjahr, da er letzten Mai zum Vizepräsident von transfair Schweiz gewählt wurde und das in der klaren Absicht, im Mai dieses Jahres das Präsidialamt von Chiara Simoneschi-Cortesi zu übernehmen. Deshalb ist es für ihn auch wichtig, an die Basis zu gehen um zu sehen, welcher Organisation er da vorsteht und welchen Menschen er eine Stimme geben darf. Er entschuldigt sich dass er aus Familiären Gründen früher gehen muss. Er erzählt über seine Familiären Verhältnisse und das er wegen seines Homonymen Namens, im Parlament zu Müller-Altermatt gekommen ist, wo er als Redner so aufgerufen wird und das von der Presse dann auch so übernommen wurde. Es sei nicht schlecht, da man so als der erkannt wird, der man auch ist. Bildungspolitisch könne er mitreden da er durch seine 4 Kinder vom Kindergarten bis in die Lehre alles abdecke. Er hat als junger Vater bei der Post ausgeholfen, um ein Zubrot für die Familie zu haben und so miterlebt, wie sich die Schwarzen und Roten duelliert haben und so dort den gewerkschaftlichen Geist schon früh eingeatmet. Politisch ist er über Kantonsrat zum Nationalrat geworden und sieht sich als Sozialliberalen oder ein Christlich-Sozialer. Das Christlich-Soziale Gedankengut ist momentan in Bern nicht gerade in Mode. Eher sei der Neoliberalismus, in der Mitte ein Wettkampf wer Wirtschaftsfreundlicher sei und alle vergessen dabei, dass die Wirtschaft nicht nur aus Patrons, sondern auch aus Konsumenten und dem Volk welches Geld ausgibt, sowie bestimmt auch aus den Arbeitnehmern. Die Soziale Marktwirtschaft, in welcher wir leben kommt unter Druck, wenn immer nur die eine Seite gestärkt wird und das ist im Moment in Bern schon der Fall. Die Soziale Marktwirtschaft wird nicht gelebt. Es ist mehr ein Kampf zwischen Links und Rechts, was den Service Publik stark bedrängt. Alles soll wettbewerblich funktionieren, doch darunter leiden die Randregionen. Manchmal ist die Politik in Bern widersprüchlich wie z.b.: „die Post“ soll keinen Krimskrams verkaufen aber sie soll wettbewerbsfähig sein.

Oder im Bereich Schienenverkehr (Güterverkehr) die Crossrail AG stellt in Brig Lockführer für den Güterbereich ein, welche zu Italienischen Dumpinglöhnen bezahlt werden. Diese Kreise, welche die Zuwanderung stoppen und Kontingentierungen wollen, sprechen von freiem Wettbewerb und lassen zu, dass in Brig Lockführer zu Dumpinglöhnen bezahlt werden. Das sind Widersprüche, in welchen wir stecken. Keiner will sich für das hergeben, ausser wenige, eben christlich-soziale oder Sozialliberale wie er. Denn entweder haben wir einen Service Public und der hat seinen Preis oder wir haben den Wettbewerb und nehmen die negativen Dinge auch in Kauf. Das sind die Herausforderungen in Bern welche wir haben. Wir haben ein Wahljahr und da spricht man nicht gerne über schlechte Dinge oder bedrohliche Szenarien, wie die defizitäre Rente. Es gibt Vorschläge welche nicht schlecht sind aber im Wahljahr macht man prinzipiell auf Opposition. Ältere Arbeitnehmer (ab 40) sollten weitergebildet werden, um das Inländische Potential zu nutzen. Wenn er im Herbst gewählt wird, macht er das Versprechen gegen die Widersprüche zu kämpfen, um diese aufzulösen. Er möchte reden um Probleme zu lösen, einige Gewerkschaften wollen nicht reden. Er denkt dass transfair eine Gewerkschaft ist welche redet und nicht die Faust in die Höhe streckt. Er möchte einen Vorschlag machen und die Hand ausstrecken und sagen, nimm diesen Vorschlag, und sonst zieht man die Hand eben wieder zurück. Das ist seine Auffassung von einer Gewerkschaft wie er sie sieht und wie es ja zum Beispiel in unserer Sektion letztes Jahr mit der Krankheitstage Regelung geklappt hat. So möchte er mit der Gewerkschaft arbeiten und für die Arbeitnehmer einstehen, mit der ausgestreckten Hand. Wir stehen vor grossen Herausforderungen, wobei er sehe dass es bei transfair viel besser aussieht als bei anderen Gewerkschaften. Wir sind im Turnaround und schaffen es, junge Mitglieder zu bekommen. Nun müssen wir es noch schaffen das sie auch bleiben. Er möchte einer Gewerkschaft Vorstehen, welche den Geist lebt und eine aktive Miliz hat, was er in unserer Sektion sieht. Mit grossem Dank an alle, welche sich engagieren schliesst er seine Rede.

9. Antrag transfair Schweiz zu Darlehen Sektion VBZ Zürli-Linie

Wir als GL denken an eine Schenkung der Fr. 7000.- welche wir als Zinsloses Darlehen an transfair Schweiz gesprochen haben. Der Grund ist das sie finanzielle Probleme haben und das sie immer kulant waren, die Hälfte an die Kosten der Werbeaktion mit Michael Grädel getragen haben. Alle anderen Sektionen haben den letzten Sektionsbeitrag geschenkt. Sie haben mit einem Brief höflich angefragt ob wir ihnen das zinslose Darlehen schenken können. Genau dass, was wir in der GL schon besprochen haben.

Ein Mitglied meint, dass wir es wieder als Darlehen verlängern sollen, weil es ein stolzer Betrag sei. Er meint dass er seine Steuerschulden auch nicht einfach nicht zahlen kann und sie die Finanzen nicht im Griff haben.

Das verstehen wir und haben auch diese Gedanken gehabt, aber wir dachten auch dass wir gute Kurse haben wollen und die werden von transfair Schweiz organisiert und bezahlt, wie auch die Unterstützung in der Werbung mit Herr Gredel, wo transfair Schweiz die Hälfte der Kosten übernommen hat und es auch dieses Jahr wieder tut, was uns wieder zugutekommt.

Ein zweites Mitglied meint dass wir solidarisch sein sollten.

Erklärungen der Ausgaben von transfair Schweiz sind, dass z.B. 2 Gesamtarbeitsverträge gemacht und verhandelt werden musste was viel Kosten verursacht, auch der Mitgliederschwund welchen jede Gewerkschaft zu spüren hatte und noch haben wird und somit erklärt dies, dass es nicht auf Misswirtschaft zurückzuführen ist.

Abstimmung: Die Schenkung des Zinslosen Darlehens von Fr. 7000.- an transfair Schweiz ist mit 43 Ja und 1 Enthaltungen angenommen.

10. Wahlen Geschäftsleitung:

- a) Präsident: Vorschlag GL: Heinz Schulthess, wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung mit Applaus bestätigt.
- b) Vize Präsident: Vorschlag GL: Heinz Feierabend, wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung mit Applaus bestätigt
- c) Kassier: Vorschlag GL: Markus Huber, wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung. mit Applaus bestätigt.
- d) Werbung: Vorschlag GL: Thomas Zemp, wird mit 43 ja zu 1
Enthaltung. mit Applaus bestätigt.
- e) Mutationen: Vorschlag GL: Angelo Vallone wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung. mit Applaus bestätigt.
- f) Soziales: Vorschlag GL: Jules Van Dun wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung. mit Applaus bestätigt.
- g) Aktuar: Vorschlag GL: Roland Hedinger wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung. mit Applaus bestätigt.
- h) Dienstpläne: Vorschlag GL: Th. Rauschenberger wird mit 43 Ja zu 1
Enthaltung. mit Applaus bestätigt.

-i) Depot/Garagenvorstände

Leider werden uns 2 Vorstände verlassen. Es sind Mandy Röthlisberger(Depot2) und Marco Jurcevic (Garage 9)

- **Depot 2(neu): Vorschlag GL: Dennis Genz wird mit 43 Ja, zu 1**
Enthaltung als Vorstand gewählt und mit viel Applaus begrüsst.
- Depot 4: (Vakant) Vorschlag GL: Thomas Zemp wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung gewählt.
- Depot 5: Vorschlag GL: Claudia Fischer wird mit 44 Ja, zu 0
Enthaltungen bestätigt.
- Garage 6: Vorschlag GL: Helen Allenspach wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung bestätigt.
- Depot 7: Vorschlag GL: Jonas Wirz wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung bestätigt.
- Depot 8: (Vakant) Vorschlag GL: Roland Hedinger wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung gewählt.
- Garage 9: (Vakant) Vorschlag GL: Roland Hedinger wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung gewählt.
- Reparatereure: Vorschlag GL: Benjamin Staible wird mit 44 Ja, zu 0
Enthaltungen bestätigt.
- Netz: (Vakant) Vorschlag GL: Thomas Rauschenberger wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung gewählt.

- Pensionierte: Vorschlag GL: Urs Rüeger wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung bestätigt.
- SW/ZW/BZ: (Vakant) Vorschlag GL: Jules van Dun wird mit 43 Ja, zu 1
Enthaltung gewählt.

- Mitglieder Rechnungsprüfungskommission:

Erich Hofstetter wird dieses Jahr als Revisor ausscheiden und wir mit Applaus verabschiedet. Nebst den um eine Position vorrückenden Mitgliedern Willi Locher und Yvonne Grunder muss ein(e) neue(r) Revisor(in) gewählt werden. Elisabeth Forrer stellt sich zur Verfügung.

Pos. 1: Willi Locher; Pos. 2: Yvonne Grunder; Pos. 3 (Reserve): Elisabeth Forrer
Alle 3 Mitglieder, welche sich zur Verfügung gestellt haben, werden mit 43 Ja, zu Enthaltung mit Applaus gewählt.

11. Varia und Anträge

Es ist ja 1 Antrag eingegangen welcher nur bei Ablehnung der Schenkung des Zinslosen Darlehens von Fr. 7'000 aktiv würde. Durch die Annahme wird dieser Antrag aber nicht aktiv

Sonst keine neuen Wortmeldungen.

12. Gäste haben das Wort:

Da unser Gast „Stefan Müller-Altermatt“ bereits beim Absatz 8b sein Referat vorgetragen hat, kommt nun traditionell der letzte Gast, unser Sekretär **Hanspeter Hofer** zu Wort und wird zu 2 Themen etwas erzählen: „**Arbeitszeitrevision**“ und „**Sparmassnahmen**“



- Hanspeter Hofer Sekretär Sektion VBZ Züri-Linie

1.Arbeitszeitrevision

Diejenigen, die letztes Jahr an der GV waren, erinnern sich: Ich stellte die Vorlage der Arbeitszeitrevision vor, die damals in der Vernehmlassung war und kündigte euch an, dass wir diese zurück an den Absender schicken. Die Vorlage beinhaltete massive Verschlechterungen für das Schichtdienst leistende Personal. Die Arbeitsbedingungen der Stadt Zürich wären aus Sparzwecken verschlechtert worden. Deshalb lehnten wir alle Veränderungen ab.

Im Lauf des Jahres 2014 haben wir mit Stadtrat Leupi in mehreren Sitzungen über die Arbeitszeitrevision verhandelt. Daraus resultierte eine Vorlage, zu der der Finanzvorstand stehen kann und die jetzt in den Gesamtstadtrat geht. Alle von uns bekämpften Verschlechterungen für das Schichtdienstpersonal sind nicht mehr in der Vorlage. Ein Beispiel war ja der 25%-Zuschlag

bei Überzeit, den die Stadt streichen wollte. transfair ist zuversichtlich, dass die Vorlage so durch den Stadtrat geht und so beschlossen wird.

2. Sparmassnahmen

Die Sparmassnahmen betreffen das Budgetjahr 2016 und die Planjahre 2017 und 2018. Es handelt sich um einen rollenden Prozess. Ziel ist eine ausgeglichene Rechnung 2017 und dass damit das Eigenkapital gehalten werden kann. Die Massnahmen zum Personal sind im Gesamtpaket abgestimmt. Insgesamt strebt die Stadt eine Reduktion der Personalkosten um 11 bis 17 Mio. Franken an.

Abschaffung REKA-Rail per 01.01.2015: -1.7 Mio. CHF

Ein wichtiger Punkt ist die Pensionskasse. Diese beschert der Stadt noch einige Zusatzkosten. Die Erhöhung der Sparbeiträge wegen der Reduktion des Koordinationsbetrags kostet die Stadt im Jahr 9 Mio. CHF, diese werden ab 01.01.2016 fällig.

Deshalb möchte die Stadt den Beitragsverteiler von heute 62/38 auf 60/40 korrigieren. Das heisst, die Mitarbeitenden bezahlen mehr. Zusammen mit der Reduktion des Risikobeitrages könnte die Stadt jährlich fast 10 Mio. CHF einsparen. Von der Reduktion des Risikobeitrags profitieren auch die Mitarbeitenden. Dieses Geschäft kommt im Jahr 2015 noch in die Vernehmlassung, transfair wird dazu Stellung nehmen.

Zudem will die Stadt frühestens auf den 01.01.2018 den Überbrückungszuschuss streichen. Er ist zwar im gegenseitigen Einvernehmen nach wie vor möglich, aber die Stadt muss auch einen Nutzen daraus ziehen. Die Stadt Zürich spart damit ab 2018 jährlich 10.0 Mio. CHF. Auch dieses Geschäft kommt noch in die Vernehmlassung, aber wahrscheinlich erst 2016.

Mit der neuen Lohnsteuerung über die Matrizen spart die Stadt jährlich 6.5 Mio. CHF.

Die Leistungsprämien werden um 4.6 Mio. CHF aufgestockt. Die Stadt will das Instrument der Leistungsprämien weiter führen.

Die Stadt Zürich wird bei natürlicher Fluktuation jeweils die Wiederbesetzung der Stellen systematisch überprüfen. Dort wo ein Stellenaufbau geplant ist, wird dieser nochmals überprüft. Entlassungen sollen vermieden werden.

Fazit: Die Sparmassnahme umfasst 0.64 – 0.67% der Bruttolohnsumme. Sie versteht sich nicht als Druck auf die Löhne, sondern auf die Lohnentwicklung.

Und noch etwas: Es ist keine Überprüfung der Funktionsstufen vorgesehen. Es läuft nur eine Überprüfung der Funktionsraster und der Funktionsketten, wo Funktionen nicht richtig abgebildet sind.

Es folgte grosser Applaus, und an dieser Stelle **„herzlichen Dank Hanspeter für deine geleistete Arbeit!“**

Auch bedanken wir uns recht herzlich bei Urs Rüeger und seinem Team für das feine Nachtessen!



AGENDA 2016

Wer noch keine neue Agenda bestellt hat, kann dies noch nachholen und zwar entweder per E-Mail: transfair.jules@bluewin.ch oder

via SMS unter Natel Nr. 079/835 30 04
Pro Mitglied eine Agenda mit deiner Personalnummer
z.B. „**Hans Muster 6565, Agenda 2016**“

Zu bestellen bis Ende Juli 2015

PS: Gratis für - **transfair** - Mitglieder

Zum Schluss ein grosses MERCI allen unseren Mitgliedern der transfair VBZ Züri-Linie für die uns entgegengebrachte Treue.

Thomas Zemp, Werbung (transfairvbz.werbung@gmail.com)

PS: Anregungen und Kritik zur Verbesserung der Aushänge und die Gestaltung unserer Homepage: www.transfair-vbz.ch nehme ich gerne entgegen.